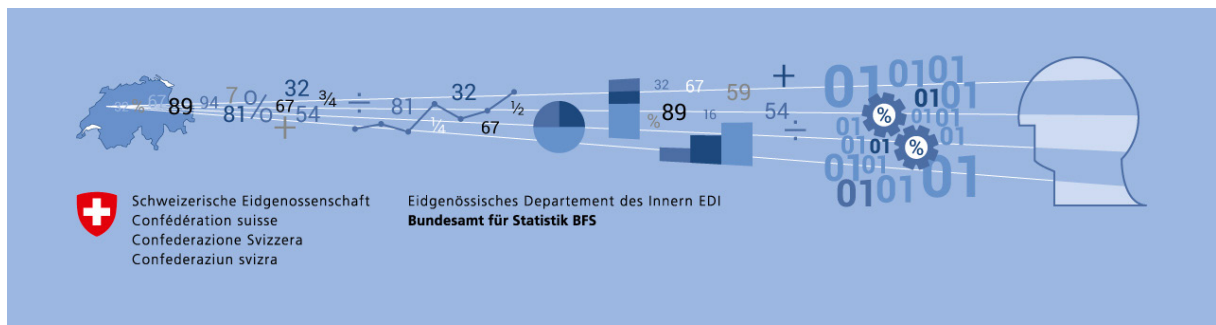




Medienmitteilung

Sperrfrist: 08.05.2026, 8.30 Uhr

20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung

Statistik zur finanziellen Situation der Haushalte: Analysen zur Einkommensmitte

Finanzielle Schwierigkeiten reichen bis in die Einkommensmitte hinein

In der Schweiz gehören 55,2% der Bevölkerung zur mittleren Einkommensgruppe – ein während 25 Jahren weitgehend stabiler Anteil. Ihre Lebenssituationen können sehr unterschiedlich ausfallen: In der unteren Mitte ist etwa jede zehnte Person mit Wohnkosten von über 40% des verfügbaren Haushaltseinkommens konfrontiert. Jede vierte Person dieser Gruppe lebt in Haushalten, die nicht in der Lage sind, eine unerwartete Ausgabe von 2500 Franken zu begleichen. In der oberen Mitte liegen diese Anteile mit 3,5% bzw. 10,9% deutlich tiefer. Dies sind einige Ergebnisse der Haushaltsbudgeterhebung (HABE) 2023 und der Erhebung 2024 über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Im Jahr 2023 umfasste die mittlere Einkommensgruppe (kurz: «Einkommensmitte» oder «Mitte») gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik 55,2% der ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz. Zu ihr gehörten beispielsweise Alleinlebende mit einem monatlichen Bruttoeinkommen zwischen 4228 und 9061 Franken oder Paare mit zwei Kindern unter 14 Jahren mit einem monatlichen Bruttohaushaltseinkommen zwischen 8880 und 19 028 Franken. Für gewisse Analysen ist es sinnvoll, diese Gruppe zusätzlich in eine untere und eine obere Mitte zu unterteilen. Die Grenze zwischen unterer und oberer Mitte lag 2023 bei einem monatlichen Bruttoeinkommen von 6041 (Alleinlebende) bzw. 12 685 Franken (Paare mit zwei Kindern unter 14 Jahren).

Die «Mitte» bleibt weitgehend stabil

Insgesamt blieb der Anteil der Bevölkerung in der mittleren Einkommensgruppe zwischen 1998 und 2023 weitgehend stabil. Am stärksten vertreten war diese Gruppe im Jahr 2009 mit einem Anteil von 61,3% der Bevölkerung, am schwächsten im Jahr 2018 mit 54,4%. Über den gesamten Beobachtungszeitraum hinweg ist jedoch keine signifikante Veränderung der mittleren Einkommensgruppe festzustellen.

Wohnkosten spalten die mittlere Einkommensgruppe

In der Schweiz weist die Einkommensmitte generell eine gute Wohnsituation auf. Probleme wie eine überbelegte Wohnung betreffen einkommensschwache Personen bedeutend stärker. Dasselbe gilt auch für die übermässige Belastung durch Wohnkosten, wobei dies auch Personen in der Einkommensmitte trifft: Im Jahr 2024 waren 10,5% der unteren Mitte mit Wohnkosten von über 40% des verfügbaren Haushaltseinkommens konfrontiert. In der oberen Mitte betrug dieser Anteil 3,5%.

Finanzielle Engpässe in der unteren Mitte

Auch in anderen Bereichen reichen finanzielle Schwierigkeiten bis in die Einkommensmitte hinein. So lebten im Jahr 2024 in der unteren Mitte 25,0% in Haushalten, die nicht in der Lage waren, eine unerwartete Ausgabe von 2500 Franken zu begleichen. In der oberen Mitte war dies nur bei 10,9% der Fall. 14,1% der unteren Mitte und 5,9% der oberen Mitte schätzten die Fähigkeit ihres Haushaltes, bis zum Monatsende finanziell über die Runden zu kommen, als schwierig oder sehr schwierig ein.

Dennoch zeigt sich in der unteren Mitte das Problem, Rechnungen aus finanziellen Gründen nicht begleichen zu können, nicht viel häufiger als in der oberen Mitte. 8,7% der unteren Mitte lebten 2024 in Haushalten mit mindestens zwei Arten von Zahlungsrückständen, wobei sie sich diesbezüglich nicht signifikant von der oberen Mitte unterschieden (6,7%). Bei Zahlungsrückständen handelt es sich um Rechnungen für Steuern, Krankenkassenprämien, Mieten oder Hypothekarzinsen für den Hauptwohnsitz, laufende Wasser-, Strom-, Gas- und Heizungsrechnungen oder Kreditrückzahlungen, die in den letzten 12 Monaten aus finanziellen Gründen nicht fristgerecht bezahlt werden konnten.

Gut 11% der unteren Mitte verzichten aus finanziellen Gründen auf Ferien

Während 11,1% der unteren Mitte aus finanziellen Gründen nicht in die Ferien fahren konnten, betraf dies in der oberen Mitte nur 3,1%. Umso weniger überrascht es, dass die Zufriedenheit mit der finanziellen Situation des Haushaltes in der unteren Mitte wesentlich geringer ausfiel als in der oberen: 10,6% der Personen erklärten sich (eher) unzufrieden, gegenüber 3,7% in der oberen Mitte (Werte von 0 bis 4 auf einer Skala von 0 (gar nicht zufrieden) bis 10 (vollständig zufrieden)).

Definitionen

Zur **mittleren Einkommensgruppe** (kurz: «Einkommensmitte» oder «Mitte») zählen gemäss Definition des Bundesamtes für Statistik alle Personen aus Haushalten mit einem Bruttoäquivalenzeinkommen zwischen 70% und 150% des Medians des jeweiligen Beobachtungsjahrs. Im Jahr 2023 belief sich das mediane Bruttoäquivalenzeinkommen auf 6041 Franken pro Monat. Personen aus Haushalten mit einem Bruttoäquivalenzeinkommen von weniger als 70% des Medians werden als einkommensschwach, solche mit einem Bruttoäquivalenzeinkommen von mehr als 150% des Medians als einkommensstark bezeichnet.

Zusätzlich ist es für gewisse Analysen sinnvoll, diese Gruppe in eine untere Mitte und eine obere Mitte zu unterteilen. Die Grenze zwischen unterer und oberer Mitte bildet der Median.

Der **Median** oder Zentralwert teilt die nach Grösse geordneten Beobachtungswerte in zwei gleich grosse Hälften. Die eine Hälfte der Werte liegt über, die andere unter dem Median.

Das **Bruttohaushaltseinkommen** fasst die Einkommen sämtlicher Mitglieder eines Privathaushalts zusammen. Dazu gehören die Bruttolöhne (vor den Sozialabzügen), die Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit, die Renten, die Einkommen aus Vermögen und Vermietung, die Überweisungen von anderen Haushalten, die Naturalleistungen aus dem eigenen Betrieb oder des Arbeitgebers, die Produkte aus dem eigenen Garten usw.

Das **Bruttoäquivalenzeinkommen** wird ausgehend vom Bruttohaushaltseinkommen berechnet. Dabei wird die Haushaltsgrösse über die Äquivalenzskala des Haushalts einberechnet. Um die Skaleneffekte zu berücksichtigen (eine vierköpfige Familie muss nicht vier Mal so viel ausgeben wie eine Einzelperson, um denselben Lebensstandard zu erreichen), werden die Personen im Haushalt gewichtet: die älteste Person mit 1,0, jede weitere Person ab 14 Jahren mit 0,5 und jedes Kind unter 14 Jahren mit 0,3. Die äquivalente Haushaltsgrösse entspricht der Summe der Personengewichte.

Das **verfügbare Haushaltseinkommen** wird berechnet, indem man vom Bruttohaushaltseinkommen die **obligatorischen Ausgaben** abzieht. Dabei handelt es sich um Auslagen wie die Sozialversicherungsbeiträge (AHV/IV-Beiträge, berufliche Vorsorge usw.), die Steuern, die Krankenkassenprämien (Grundversicherung) und die regelmässigen Transferzahlungen an andere Haushalte (z.B. Alimente und Unterhaltszahlungen).

Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC)

Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions) ist eine europaweit koordinierte Erhebung, die jedes Jahr in über 30 Ländern durchgeführt wird. Ziel der Erhebung ist die Untersuchung der Einkommensverteilung, der Armut, der sozialen Ausgrenzung und der Lebensbedingungen anhand von europaweit vergleichbaren Indikatoren. In der Schweiz basiert die Erhebung auf einer Stichprobe von rund 8500 Haushalten mit über 18 000 Personen, die mit einem Zufallsverfahren aus dem Stichprobenrahmen für Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) des BFS gezogen werden. Grundgesamtheit ist die ständige Wohnbevölkerung in Privathaushalten.

www.silc.bfs.admin.ch

Die in der Befragung SILC 2024 erhobenen Einkommensdaten beziehen sich gemäss europäischen Vorgaben auf das Jahr 2023. Alle anderen Ergebnisse in SILC 2024 repräsentieren die Situation im ersten Halbjahr 2024. Indem die Einkommenssituation über ein ganzes Kalenderjahr betrachtet wird, fallen kurzfristige Einkommensschwankungen weniger ins Gewicht.

Haushaltsbudgeterhebung (HABE)

Die Haushaltsbudgeterhebung wird in der heutigen Form seit 1998 durchgeführt. Sie erhebt seit dem Jahr 2000 jährlich detaillierte Angaben zu den Einkommen und Ausgaben von rund 3000 Privathaushalten der ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz. Um die Stichprobengrösse zu erhöhen und somit die Qualität der Ergebnisse zu verbessern, werden für Analysen von Untergruppen mit der Haushaltsbudgeterhebung die Daten mehrerer aufeinanderfolgender Jahre zusammengelegt.

www.habe.bfs.admin.ch

Auskunft

BFS, Sektion Einkommen, Konsum und Lebensbedingungen,

Tel.: +41 58 463 64 21, E-Mail: info.ekl@bfs.admin.ch

Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2026-0472

Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch

Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch

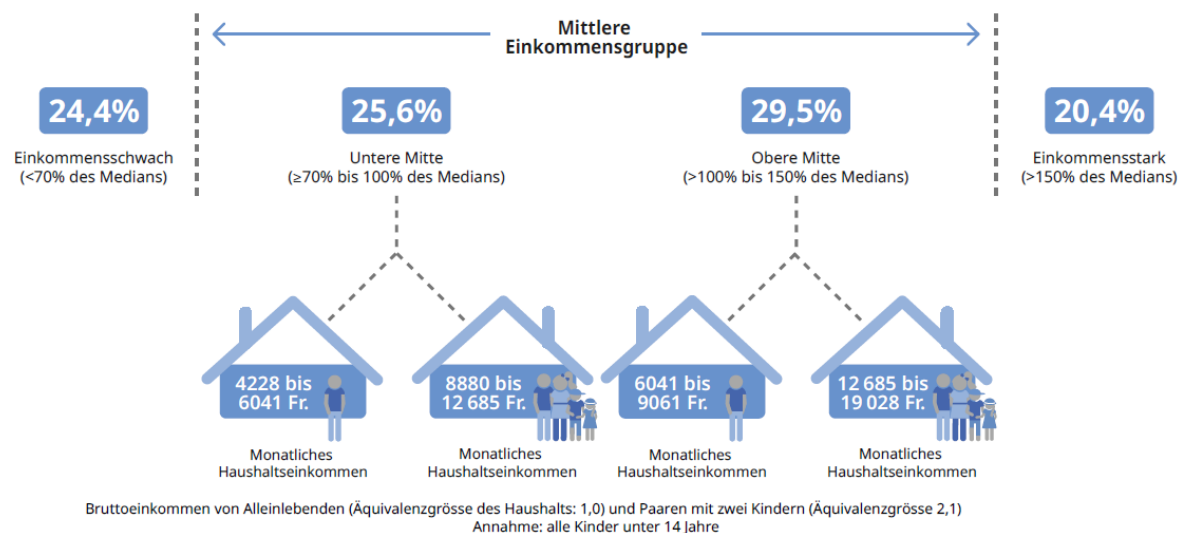
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

Anteile und Grenzbeträge der Einkommensgruppen, 2023



Quelle: BFS – Haushaltsbudgeterhebung HABE

© BFS 2026

Indikatoren zur finanziellen und materiellen Situation nach Einkommensgruppen, 2024

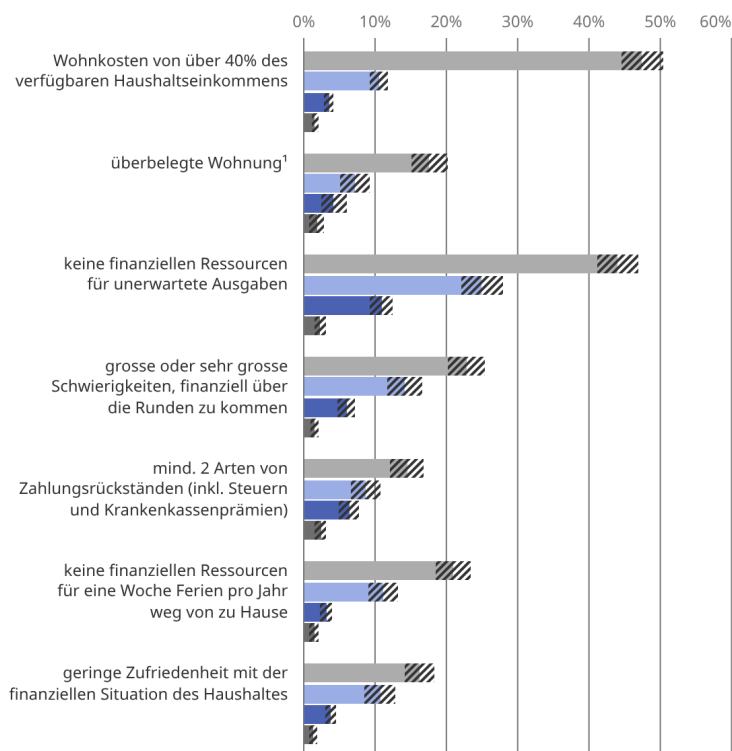
▨ Vertrauensintervall (95%)

■ Einkommensschwach (<70% des Medians)

■ Untere Mitte (≥70% bis 100% des Medians)

■ Obere Mitte (>100% bis 150% des Medians)

■ Einkommensstark (>150% des Medians)

¹ Gemäss Eurostat-Definition: <http://bit.ly/47kfhUO>

Ohne fiktive Miete. Die Einkommensdaten in SILC 2024 beziehen sich auf das Jahr 2023. Alle anderen Ergebnisse in SILC 2024 repräsentieren die Situation im ersten Halbjahr 2024.

Datenstand: 24.10.2025

Quelle: BFS – Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen
SILC

gr-d-20.03.03.08-je

© BFS 2026